

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 289.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wesagspreis für Halle und Gerote 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Größtes Beilagen: Halle'scher Courier (tägl. Beilagenzeitung), N. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigenzeitung oder deren Raum für Halle u. den Gerote 20 M., außerhalb 30 M. — Retikulation des Abonnementpreises die Seite 100 M. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Weisiger Straße Nr. 61/62. Telefon 155 u. 158; Redaktionstelefon 1272. Verantwortlich: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Sonnabend, 22. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amtsurteil Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Industriell-landwirtschaftliche Interessengemeinschaft.

Zu der Deutschen Volkswirtschaft, starr, finden wir folgenden Artikel:
Deutschlands vielbewundertes und vielbeweideter wirtschaftlicher Aufschwung beruht vor allem auf der Harmonie, mit der Landwirtschaft und Industrie seit einem Menschenalter zueinander gearbeitet haben. Die Landwirtschaft ist durch unsere wirtschaftliche Gehebelung in den Stand gesetzt worden, auf gleichgebliebenen Flächen 10 Millionen Tonnen Getreide mehr hervorzubringen, als früher. Die rund 1½ bis 2 Milliarden Mark Mehrwert dieses Gewinnes haben unter ganzes wirtschaftliches Leben durch die verschiedensten Kanäle in einem Maße befruchtet und damit einen Anlandmarkt von einer Kaufkraft, namentlich aber auch von einer Stabilität und einer Regelmäßigkeit geschaffen, wie wir ihn gleichartig im Auslande, d. h. über die ohnehin genannten Gebiete hinaus, selbst dann nicht auch nur annähernd hätten finden können, wenn wir uns etwa zur Pflege unserer gewerblichen und Handelsbeziehungen mit dem Auslande, entschlossen hätten, unsere heimische Landwirtschaft preiszugeben.

Andererseits aber hat auch erst der gleichzeitige, teilweise etwas vorhergehende Aufschwung unserer Industrie der Landwirtschaft die Möglichkeit geboten, ihre so erheblich gesteigerten Erzeugnisse ohne Verlandkosten im Inlande zu nutzbringenden Preisen zu verwerten. Könnte über den Wert dieser bisher mit geradezu vorbildlicher Sorgfalt gepflegten Interessengemeinschaft der beiden großen, guterezeugenden Erwerbsstände noch irgend ein Zweifel entstehen, so müßte dieser anfänglich der Entschleunigung in England zu schwinden. Seit wir dieses mächtigste Industrieland der Welt um die Jahrhundertwende in seiner Rohstoffversorgung überflügelt haben, und seitdem immer mehr überflügelt, hat dort eine Erregung Platz gegriffen, die letzten Endes auf dem Mangel eines eigenen anstandslos verfügbaren Inlandmarktes beruht. In England beträgt die Zahl der landwirtschaftlich Berufstätigen nur mehr 1½, bei uns immer noch 10 Millionen. Die dadurch bedingte Unfähigkeit, den Stoffverbrauch durch die Industrie zu ergänzen, der Mangel an geeignetem Rohstoffmaterial, hat dann allmählich ein Zurückbleiben der Industrie herbeigeführt. Weder eine fast hundertjährige Vergangenheit als Beherrscherin des Handels und der Industrie, noch die stärkste Flotte der Welt haben diese Vernachlässigung der Landwirtschaft ausgleichen können.

Man wird daher nicht ohne Bedauern daran denken, daß diese Interessengemeinschaft in Deutschland einmal gelöst werden könnte. Diese Gefahr besteht zurzeit aber. Weniger aus sachlich-inneren Gründen, als deshalb, weil die politischen Parteien, welche sich die Pflege dieser Interessengemeinschaft bisher angelegen sein ließen, ihre Stellung zueinander in einer Weise umgestaltet haben, die ein verständnisvolles Zusammenarbeiten erheblich erschwert. Bekanntlich wurden und werden die landwirtschaftlichen Interessen vorwiegend von der konservativen, die industriellen vorwiegend von der Reichspartei und national-liberalen Partei wahrgenommen. In ihrer Beziehung ist zu nun alles beim Alten und in guter Ordnung geblieben. Wohl aber hat sich für die Industrie die Lage infolge der gewaltig veränderten, als ihre zuverlässigste Stütze, die Reichspartei, in allerbedauerlichster Weise geschwächt worden, und von den Nationalliberalen der jungliberal-banckrotte Reformmann-Blügel völli g u n z u b e r f ä l l i g g e m o r d e n i s t. Nicht nur hat die Partei als solche sich politisch mit den Konservativen überworfen, sondern gerade zur Zeit ist die Presse dieser Richtung ohne ersichtliche Ursache auch noch damit beschäftigt, durch ihre unverfälschte Agitation für die Einfuhrzulässigkeit von Getreidefleisch die gelamete Landwirtschaft vor den Kopf zu stoßen.

Hier böte sich eine dankbare Aufgabe für den neugegründeten liberaleren Verband. Ist die rein politische Erörterung nun einmal so groß, daß nur die Zeit die einseitigen noch bestehende Spannung abzumildern kann, so ist das ideale genug. Keinesfalls aber sollte man darunter unsere wirtschaftlichen Verhältnisse leiden lassen. Und hier den schiedenen Werten zu noden, nach beiden Seiten hin freundlich zu vermitteln, die Pflege des alten Vertrauensverhältnisses, wie möglich angelegen sein zu lassen, einen Interessen-Ausgleich an Stellen, wo eine völlige Gemeinsamkeit nicht besteht, böper einzuschlagen als demagogische Massenmehrmehrung, das wäre zu recht eine Aufgabe für Männer, welche den guten Traditionen der national-liberalen Partei wieder zum Siege verhelfen möchten.

Ein deutsches Strafgesetzbuch.

Dem Bürgerlichen Gesetzbuch, das zur Jahrhundertwende in Kraft trat und für das ganze Deutsche Reich Gültigkeit hat, soll ein deutsches Strafgesetzbuch folgen, an dem bereits über ein Jahr gearbeitet wird. Es ist selbstverständlich, daß es noch geraume Zeit dauern wird, bis der fertiggestellte Gesetzentwurf dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird. Wenn die in Aussicht ge-

nommenen Fristen für diese umfassende Arbeit eingehalten werden, wird doch als früherer Zeitpunkt das Jahr 1918 angenommen werden können, in dem das neue Strafgesetzbuch eingeführt wird.

Die Kommission zur Beratung des Vorentwurfs zum deutschen Strafgesetzbuch ist am 1. April 1911 zusammengetreten und hatte bis zum Schluß des Jahres den ersten, allgemeinen Teil, erledigt. Von dem zweiten, besonderen Teil des Gesetzentwurfs soll bis jetzt das erste Buch zum Abschluß gebracht worden sein. Die übrigen vier Bücher des besonderen Teils hofft man bis zum Ende des laufenden Jahres fertigzustellen. Damit würde dann die erste Lesung des Gesetzentwurfs in der Kommission abgeschlossen sein, der sich mit Beginn des Jahres 1913 die zweite Lesung anschließen soll. Für diese ist nur ein halbes Jahr in Aussicht genommen, so daß bereits im Laufe der Gerichtferien des Jahres 1913 der Entwurf der Kommission fertig vorliegen könnte. Nach Beendigung der Arbeiten dieser ersten Kommission soll dann eine zweite Kommission zusammenzutreten, die das Einführungsgezet zum Reichs-Strafgesetzbuch auszuarbeiten haben würde. Mit der Fertigstellung des Entwurfs zum Einführungsgezet glaubt man, bis Ende 1913 aufstehen können zu können. Nachdem alle diese Vorarbeiten erledigt sein werden, hofft man dann zu Anfang des Jahres 1914 mit der Aufstellung eines endgültigen Gesetzentwurfs für den Bundesrat im Reichsjahresbeginn zu können. Zunächst muß jedoch jeder Entwurf den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung zugeföhrt werden und kann erst nach Abschluß der Verhandlungen zwischen den einzelnen Regierungen und dem Reichsjustizamt dem Bundesrat unterbreitet werden. Der Gesetzentwurf soll im Jahre 1917 bereits dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die Fristen von der Fertigstellung des Gesetzentwurfs an bis zur Verabschiedung durch den Reichstag scheinen etwas kurz bemessen zu sein, besonders wenn man berücksichtigt, daß zu dem Entwurf auch noch die Vorlagen über die Strafprozeßordnung und den Strafvolksgesetz gehören.

Deutsches Reich.

* **Landtagsersatzwahl in Verent-Dirschau-Fr. Stargard.** (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Danzig 4 (Verent-Dirschau-Brentz-Stargard) am 21. Juni wurde an Stelle des verstorbenen Abg. Arndt-Gartlich (freiwil.) der Kandidat der vereinigten deutschen Parteien, Gustavjeiger Modrow, Modrow h o r t, mit 338 gegen 216 Stimmen, die auf Gustavjeiger Gerski-Mirokoff (Vole) fielen, gewählt.

* **Landtagsersatzwahl in Trier (Stadt).** (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Trier 3 (Stadt Trier) am 21. Juni wurden insgesamt 405 Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt Generalleutnant a. D. Frhr. von Steinhäuser (Str.) 402, Kaufmann Kauffenstrauch (natlib.) 3 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

* **Die Reichstagsnachwahl in Hagenau-Grevesmühlde.** (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der Nachwahl in Hagenau-Grevesmühlde wurden abgegeben für Eibowitz 6962, für Kauli 6736 und für Kober 4267 Stimmen. Es fehlen noch fünf keine Stimme. Es findet Schlußwahl zwischen dem liberalen und dem konservativen Kandidaten statt.

* **Die Rettung der Radfahrerabteilung des Reichsmarinemus übernimmt im Herbst 1912 an Stelle des am Kommandanten des Linienschiffes „Schlesien“ ernannten Kapitän zur See Sollowag Korvettenkapitän M e h n a n n (Mar.)**

Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Seilling traf am Freitag in Darmstadt ein und wurde am Samstag vom Großherzog in Schloß Weiskirchen empfangen. Nach der Audienz nahm der Ministerpräsident an der Familienfeier teil.

Ausland.

Die Marokko-Interpellation in der französischen Deputiertenkammer.

Die französische Deputiertenkammer legte am 21. Juni die Beratung der Marokko-Interpellationen fort. Abel Herr richtete an die Regierung die Anfrage, welche Politik sie in Marokko betreffend den Landwerb, die Schutzbeschlüssen, die Organisation des Wirtschaftslebens und die Reform der Verwaltung des Machen einschlagen gedente.

Die Regierung habe, wenn auch zögernd, durch Schaffung einer Einheit in der Zeitung und in der Verantwortlichkeit eine ausgezeichnete Maßnahme getroffen. Es müße in Casablanca ein großer Hafen geschaffen werden. Das Schutzbeschlüssenystem werde sich mit der Vermaltung nicht vereinbaren lassen. Individuelle internationale Protektoren ständen im Widerspruch mit dem französischen Protektorsystem und würden schwebende Zustände hervorgerufen. Frankreich habe kein Aussehen Marokkos gegen R o n g e b i e t e d a b u r c h e i n f e h r b e g a n g e n, daß es Marokko nicht frei von Hypothek erlangt habe. Dennoch, sagte Fern, vertraue er, daß Frankreich sein Wert in Marokko zühmlich vollenden werde. Der Abgeordnete Rambin bedauerte die begangenen Nachlässigkeiten, die eine nur allzu große Anzahl von Todes- oder Franzosenfällen zur Folge gehabt hätten trotz aller Aufopferung der Vierge. Redner empfahl Johann die Verwendung eingeborener Truppen, damit die Grenze gegenüber der versträrkten deutschen Armee so wenig als möglich einbüßt werde. Nun scheine seit der Ankunft Lyautens in Marokko und dem Siege

Gourauds die Epoche der Krise vorüber. General Sebaya machte es der Regierung zum Vorwurf, daß der Protektionistvertrag trotz des Wunsches des Sultans, die öffentliche Meinung darauf vorzubereiten zu können, sofort veröffentlicht wurde. Ministerpräsident Poincaré erwiderte, die Industrie sei weder von dem französischen Gebirgen Regault noch von seiner Umgebung ausgegangen. General Sebaya kritisierte ferner die Kritik des Sultans nach Frankreich und Johann die Organisation der scheidenden Armee. Etienne, den Redner unterbrechend, lobte die schwarzen Truppen Leffah. General Sebaya schloß mit dem Ausdruck der Verzögerung, daß die große Anzahl der für Marokko nötigen Mannschaften das Mutterland schwächen werde. Brauffah trat für eine Politik großen Wohlwollens gegenüber der muslimanischen Bevölkerung ein, die freis bereit sei, den heiligen Krieg zu erklären.

Marokko.

Die aus Tanger gemeldet wird, hat sich die Mißtraut zwischen den Kaisers El Glawi und Mutai verstärkt. Auf der Straße nach Marrakech wurde ein Franzose von Reitern der Rehamna überfallen, ausgeplündert und dann wieder freigelassen. In der Gegend von Tadra herrscht Unruhe.

Bei dem Scharnäuel, das am 17. Juni bei der Wasserstelle von Quab-Thauen in der Nähe des Raers der Kolonne Gouraud stattfand, wurden ein Leutnant, zwei Unteroffiziere und neun Eingeborene getötet und drei Schützen und zwei Spahis verwundet. Die Angreifer flüchteten und wurden verfolgt.

Aus Tanger wird gemeldet: Das Mandat der Antifreure der scheidenden Polizei wurde um drei Monate, bis Ende September, verlängert, um so die Erledigung der spanisch-französischen Verhandlungen, die Abgrenzung der spanischen und der französischen Zone und die Neuordnung der Stellung Tanagers abzumachen zu können.

Der Tempus meldet aus Madrid: Die spanisch-französischen Verhandlungen scheinen infolge der Haltung Spaniens ernstlich gefährdet zu sein. Die spanische Regierung sei in einer gewissen Anzahl von Punkten, welche durch Uebereinkommen bereits als grundlegend erachtet angesehen wurden, anderen Sinnes geworden. So werde die in der Vergangenheit bereits erzielte Verständigung jetzt von dem Madrider Kabinett lediglich als eine bedingte hingestellt, die von der Annahme verschiedener spanischer Forderungen abhängig gemacht werde. Ferner werde bezüglich des Malinco und des Verhältnisses zum einfach die Durchführung des Abkommens von 1904 verlangt.

Der spanische Minister des Auswärtigen, Garcia Prieto, übergab am Freitag dem französischen Vizekonsul Geoffroy die spanische Antwort betr. das Eisenbahnprojekt Tanger-Fez. Der französische und englische Vizekonsul hatten mit Garcia Prieto getrennte längere Besprechungen.

Das italienische Kolonialministerium genehmigt.

Die italienische Kammer verhandelte am Freitag über den Gesetzentwurf, die Regierung zu der Errichtung eines Kolonialministeriums zu ermächtigen. Ministerpräsident Giolitti hob die Notwendigkeit hervor, alsbald eine planmäßige und sichere Lösung der sehr ernten Fragen für die Kolonien anzutreten, die die Regelung des Familien-eigentums, der Rechtspflege, des Abgabensystems, des Zivilstandes, der Schulen usw. Der Ministerpräsident schloß, die Errichtung eines Ministeriums entspräche namentlich dem Wunsche, den neuen Kolonien von vornherein eine solche Ordnung zu geben, daß die Bevölkerung Abiens baldig erkennen könne, daß die italienische Herrschaft für sie eine Quelle der Zivilisation, des Wohlstandes und des Reichums sein werde. (Lebhaft, anhaltender Beifall.) Der Gesetzentwurf wurde mit 209 gegen 22 Stimmen angenommen.

Die Wehrvorlagen in Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte in einfacher Abstimmung den Antrag des Sozialdemokraten Leutner ab, über die Wehrvorlagen zur Tagesordnung überzugehen, und beschloß in namentlicher Abstimmung mit 288 gegen 67 Stimmen, in die Spezialdebatte der Wehrvorlagen einzutreten.

Taft oder Roosevelt?

Aus Chicago a wird weiter gemeldet: Roosevelt erklärte am Donnerstag, daß er unter Umständen aus der republikanischen Partei austreten und die Führerschaft der neuen fortschrittlichen Partei übernehmen werde. Das Wahlprüfungskomitee erklärte während der Nacht über dreißig der von Roosevelt angefochtenen Mandate für gültig.

Die Meuterei in Mukden.

Die am Mittwoch in der Garnison Mukden ausgebrochene Meuterei dauert an. Die Meuterer sahen fort, die Stadt zu plündern.

Der Prinz von Wales ist von Paris wieder nach London abgereist. Der Regent von Persien ist freitags früh in Wien eingetroffen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

hielt am 18. Juni in Hildesheim die 28. Jahresversammlung ab. Am Nachmittag traten im „Reichshaus“ die Juristen und Strafvollzugsbeamten sowie die Gefängnisse der Konfessionen zu Sonderberatungen zusammen. Für die Juristen und Strafvollzugsbeamten referierte Rechtsanwält Dr. Delaquis aus Berlin über „Rehabilitation und Strafvollzug“, während in den beiden Sonderberatungen der hiesigen Richter Stöbner aus Magdeburg und Strafvollzugsbeamte aus Halle das Thema: „Wie ist der Hellenbruch auszubilden für die Gefangenen zu gestalten?“ behandelte. Am Abend fand eine allgemeine Versammlung im Reichshaus statt, die aus allen Kreisen der Hildesheimer Bürgererschaft zuhause war. Amtsgerichtsrath Schulz als Vorsitzender des Gefängnisvereins begrüßte die Versammlung in einer gedankreichen, mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache. Darin schilderte er u. a. kurz die Geschichte des Zweiervereins Hildesheim, der gleichzeitig sein 25jähriges Bestehen feiert; aus diesem Grunde auch die Gründung der Gefängnisgesellschaft. Der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. Dering, gab seiner Freude über die Entwicklung des Hildesheimer Vereins Ausdruck. Sodann hielt der Agent der Gefängnisgesellschaft, Herr W. Döhlke, einen feierlichen Vortrag über „Wohlfahrt und Erziehung“ in den beiden Konfessionen aus dem Reichshaus, in dem er einleitend gegen die Unmännlichkeit Stellung nahm, die in kürzlichen Zeitungen erschienenen Gefängnisromanen über die Beamten der Gefängnisse und die Gefängnisgesellschaften aus Unkenntnis der wahren Verhältnisse verbreitet worden sind. Der Redner stellte fest, daß daselbst pflichttreue und fähigste Beamten, das Reue groß gemacht habe, auch in den Gefängnissen und Justizämtern. Die Gefängnisbeamten hätten ein Herz für das Verbreitende, aber Mitleid und Mächtigkeitsgefühl dürften nicht allein regieren, sondern auch Ehrung und Schicklichkeit. — Am zweiten Tage fand vorzüglich eine geschlossene Sitzung im Reichshaus des Reichshauses statt, in welcher Herr W. Döhlke den Geschäftsbericht erstattete, der ein erfreuliches Bild zeigte. Auch der Kassenbericht des Kassierers, Strafvollzugsbeamten Langenbachs, lautete günstig; er schließt mit über 250000 M. Einnahmen und 220000 M. Ausgaben ab. Die Gesamteinnahmen des Zweiervereins betragen 270000 M., die Ausgaben 220000 M. Die Gefängnisgesellschaft schloß sich eine öffentliche Sitzung, die Herr Hofrat Dr. Dering als Vorsitzende mit einer Ansprache eröffnete, in der er die Gefängnisse als die Grundlage für die Gefängnisvereine bezeichnete. Namens der hiesigen Hildesheimer Gefängnisvereine sprach er u. a. die Teilnehmer der Versammlung der Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten. Herr W. Döhlke behandelte das Thema: „Wie ist die Hildesheimer Gefängnisgesellschaft besonders auch der Hildesheimer Gefängnisvereine für die Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten. Herr W. Döhlke behandelte das Thema: „Wie ist die Hildesheimer Gefängnisgesellschaft besonders auch der Hildesheimer Gefängnisvereine für die Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten.“

Der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. Dering, gab seiner Freude über die Entwicklung des Hildesheimer Vereins Ausdruck. Sodann hielt der Agent der Gefängnisgesellschaft, Herr W. Döhlke, einen feierlichen Vortrag über „Wohlfahrt und Erziehung“ in den beiden Konfessionen aus dem Reichshaus, in dem er einleitend gegen die Unmännlichkeit Stellung nahm, die in kürzlichen Zeitungen erschienenen Gefängnisromanen über die Beamten der Gefängnisse und die Gefängnisgesellschaften aus Unkenntnis der wahren Verhältnisse verbreitet worden sind. Der Redner stellte fest, daß daselbst pflichttreue und fähigste Beamten, das Reue groß gemacht habe, auch in den Gefängnissen und Justizämtern. Die Gefängnisbeamten hätten ein Herz für das Verbreitende, aber Mitleid und Mächtigkeitsgefühl dürften nicht allein regieren, sondern auch Ehrung und Schicklichkeit. — Am zweiten Tage fand vorzüglich eine geschlossene Sitzung im Reichshaus des Reichshauses statt, in welcher Herr W. Döhlke den Geschäftsbericht erstattete, der ein erfreuliches Bild zeigte. Auch der Kassenbericht des Kassierers, Strafvollzugsbeamten Langenbachs, lautete günstig; er schließt mit über 250000 M. Einnahmen und 220000 M. Ausgaben ab. Die Gesamteinnahmen des Zweiervereins betragen 270000 M., die Ausgaben 220000 M. Die Gefängnisgesellschaft schloß sich eine öffentliche Sitzung, die Herr Hofrat Dr. Dering als Vorsitzende mit einer Ansprache eröffnete, in der er die Gefängnisse als die Grundlage für die Gefängnisvereine bezeichnete. Namens der hiesigen Hildesheimer Gefängnisvereine sprach er u. a. die Teilnehmer der Versammlung der Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten. Herr W. Döhlke behandelte das Thema: „Wie ist die Hildesheimer Gefängnisgesellschaft besonders auch der Hildesheimer Gefängnisvereine für die Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten.“

Der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. Dering, gab seiner Freude über die Entwicklung des Hildesheimer Vereins Ausdruck. Sodann hielt der Agent der Gefängnisgesellschaft, Herr W. Döhlke, einen feierlichen Vortrag über „Wohlfahrt und Erziehung“ in den beiden Konfessionen aus dem Reichshaus, in dem er einleitend gegen die Unmännlichkeit Stellung nahm, die in kürzlichen Zeitungen erschienenen Gefängnisromanen über die Beamten der Gefängnisse und die Gefängnisgesellschaften aus Unkenntnis der wahren Verhältnisse verbreitet worden sind. Der Redner stellte fest, daß daselbst pflichttreue und fähigste Beamten, das Reue groß gemacht habe, auch in den Gefängnissen und Justizämtern. Die Gefängnisbeamten hätten ein Herz für das Verbreitende, aber Mitleid und Mächtigkeitsgefühl dürften nicht allein regieren, sondern auch Ehrung und Schicklichkeit. — Am zweiten Tage fand vorzüglich eine geschlossene Sitzung im Reichshaus des Reichshauses statt, in welcher Herr W. Döhlke den Geschäftsbericht erstattete, der ein erfreuliches Bild zeigte. Auch der Kassenbericht des Kassierers, Strafvollzugsbeamten Langenbachs, lautete günstig; er schließt mit über 250000 M. Einnahmen und 220000 M. Ausgaben ab. Die Gesamteinnahmen des Zweiervereins betragen 270000 M., die Ausgaben 220000 M. Die Gefängnisgesellschaft schloß sich eine öffentliche Sitzung, die Herr Hofrat Dr. Dering als Vorsitzende mit einer Ansprache eröffnete, in der er die Gefängnisse als die Grundlage für die Gefängnisvereine bezeichnete. Namens der hiesigen Hildesheimer Gefängnisvereine sprach er u. a. die Teilnehmer der Versammlung der Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten. Herr W. Döhlke behandelte das Thema: „Wie ist die Hildesheimer Gefängnisgesellschaft besonders auch der Hildesheimer Gefängnisvereine für die Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten.“

Der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. Dering, gab seiner Freude über die Entwicklung des Hildesheimer Vereins Ausdruck. Sodann hielt der Agent der Gefängnisgesellschaft, Herr W. Döhlke, einen feierlichen Vortrag über „Wohlfahrt und Erziehung“ in den beiden Konfessionen aus dem Reichshaus, in dem er einleitend gegen die Unmännlichkeit Stellung nahm, die in kürzlichen Zeitungen erschienenen Gefängnisromanen über die Beamten der Gefängnisse und die Gefängnisgesellschaften aus Unkenntnis der wahren Verhältnisse verbreitet worden sind. Der Redner stellte fest, daß daselbst pflichttreue und fähigste Beamten, das Reue groß gemacht habe, auch in den Gefängnissen und Justizämtern. Die Gefängnisbeamten hätten ein Herz für das Verbreitende, aber Mitleid und Mächtigkeitsgefühl dürften nicht allein regieren, sondern auch Ehrung und Schicklichkeit. — Am zweiten Tage fand vorzüglich eine geschlossene Sitzung im Reichshaus des Reichshauses statt, in welcher Herr W. Döhlke den Geschäftsbericht erstattete, der ein erfreuliches Bild zeigte. Auch der Kassenbericht des Kassierers, Strafvollzugsbeamten Langenbachs, lautete günstig; er schließt mit über 250000 M. Einnahmen und 220000 M. Ausgaben ab. Die Gesamteinnahmen des Zweiervereins betragen 270000 M., die Ausgaben 220000 M. Die Gefängnisgesellschaft schloß sich eine öffentliche Sitzung, die Herr Hofrat Dr. Dering als Vorsitzende mit einer Ansprache eröffnete, in der er die Gefängnisse als die Grundlage für die Gefängnisvereine bezeichnete. Namens der hiesigen Hildesheimer Gefängnisvereine sprach er u. a. die Teilnehmer der Versammlung der Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten. Herr W. Döhlke behandelte das Thema: „Wie ist die Hildesheimer Gefängnisgesellschaft besonders auch der Hildesheimer Gefängnisvereine für die Provinz Sachsen, Erziehung v. Döhlke, sprach den Wunsch aus, daß die Gefängnisgesellschaft und alle Behörden immer verständnisvoll zum Nutzen des hohen sozialen Zweckes zusammenarbeiten möchten.“

Sport und Jagd.

Rennen zu Hamburg-Vorn am 21. Juni. Eintracht-Rennen. 7000 M. 1. Abschlag. 2. Helio. 3. Rubin. 4. W. 5. 10. 6. 10. 7. 10. 8. 10. 9. 10. 10. 10. 11. 10. 12. 10. 13. 10. 14. 10. 15. 10. 16. 10. 17. 10. 18. 10. 19. 10. 20. 10. 21. 10. 22. 10. 23. 10. 24. 10. 25. 10. 26. 10. 27. 10. 28. 10. 29. 10. 30. 10. 31. 10. 32. 10. 33. 10. 34. 10. 35. 10. 36. 10. 37. 10. 38. 10. 39. 10. 40. 10. 41. 10. 42. 10. 43. 10. 44. 10. 45. 10. 46. 10. 47. 10. 48. 10. 49. 10. 50. 10. 51. 10. 52. 10. 53. 10. 54. 10. 55. 10. 56. 10. 57. 10. 58. 10. 59. 10. 60. 10. 61. 10. 62. 10. 63. 10. 64. 10. 65. 10. 66. 10. 67. 10. 68. 10. 69. 10. 70. 10. 71. 10. 72. 10. 73. 10. 74. 10. 75. 10. 76. 10. 77. 10. 78. 10. 79. 10. 80. 10. 81. 10. 82. 10. 83. 10. 84. 10. 85. 10. 86. 10. 87. 10. 88. 10. 89. 10. 90. 10. 91. 10. 92. 10. 93. 10. 94. 10. 95. 10. 96. 10. 97. 10. 98. 10. 99. 10. 100. 10. 101. 10. 102. 10. 103. 10. 104. 10. 105. 10. 106. 10. 107. 10. 108. 10. 109. 10. 110. 10. 111. 10. 112. 10. 113. 10. 114. 10. 115. 10. 116. 10. 117. 10. 118. 10. 119. 10. 120. 10. 121. 10. 122. 10. 123. 10. 124. 10. 125. 10. 126. 10. 127. 10. 128. 10. 129. 10. 130. 10. 131. 10. 132. 10. 133. 10. 134. 10. 135. 10. 136. 10. 137. 10. 138. 10. 139. 10. 140. 10. 141. 10. 142. 10. 143. 10. 144. 10. 145. 10. 146. 10. 147. 10. 148. 10. 149. 10. 150. 10. 151. 10. 152. 10. 153. 10. 154. 10. 155. 10. 156. 10. 157. 10. 158. 10. 159. 10. 160. 10. 161. 10. 162. 10. 163. 10. 164. 10. 165. 10. 166. 10. 167. 10. 168. 10. 169. 10. 170. 10. 171. 10. 172. 10. 173. 10. 174. 10. 175. 10. 176. 10. 177. 10. 178. 10. 179. 10. 180. 10. 181. 10. 182. 10. 183. 10. 184. 10. 185. 10. 186. 10. 187. 10. 188. 10. 189. 10. 190. 10. 191. 10. 192. 10. 193. 10. 194. 10. 195. 10. 196. 10. 197. 10. 198. 10. 199. 10. 200. 10. 201. 10. 202. 10. 203. 10. 204. 10. 205. 10. 206. 10. 207. 10. 208. 10. 209. 10. 210. 10. 211. 10. 212. 10. 213. 10. 214. 10. 215. 10. 216. 10. 217. 10. 218. 10. 219. 10. 220. 10. 221. 10. 222. 10. 223. 10. 224. 10. 225. 10. 226. 10. 227. 10. 228. 10. 229. 10. 230. 10. 231. 10. 232. 10. 233. 10. 234. 10. 235. 10. 236. 10. 237. 10. 238. 10. 239. 10. 240. 10. 241. 10. 242. 10. 243. 10. 244. 10. 245. 10. 246. 10. 247. 10. 248. 10. 249. 10. 250. 10. 251. 10. 252. 10. 253. 10. 254. 10. 255. 10. 256. 10. 257. 10. 258. 10. 259. 10. 260. 10. 261. 10. 262. 10. 263. 10. 264. 10. 265. 10. 266. 10. 267. 10. 268. 10. 269. 10. 270. 10. 271. 10. 272. 10. 273. 10. 274. 10. 275. 10. 276. 10. 277. 10. 278. 10. 279. 10. 280. 10. 281. 10. 282. 10. 283. 10. 284. 10. 285. 10. 286. 10. 287. 10. 288. 10. 289. 10. 290. 10. 291. 10. 292. 10. 293. 10. 294. 10. 295. 10. 296. 10. 297. 10. 298. 10. 299. 10. 300. 10. 301. 10. 302. 10. 303. 10. 304. 10. 305. 10. 306. 10. 307. 10. 308. 10. 309. 10. 310. 10. 311. 10. 312. 10. 313. 10. 314. 10. 315. 10. 316. 10. 317. 10. 318. 10. 319. 10. 320. 10. 321. 10. 322. 10. 323. 10. 324. 10. 325. 10. 326. 10. 327. 10. 328. 10. 329. 10. 330. 10. 331. 10. 332. 10. 333. 10. 334. 10. 335. 10. 336. 10. 337. 10. 338. 10. 339. 10. 340. 10. 341. 10. 342. 10. 343. 10. 344. 10. 345. 10. 346. 10. 347. 10. 348. 10. 349. 10. 350. 10. 351. 10. 352. 10. 353. 10. 354. 10. 355. 10. 356. 10. 357. 10. 358. 10. 359. 10. 360. 10. 361. 10. 362. 10. 363. 10. 364. 10. 365. 10. 366. 10. 367. 10. 368. 10. 369. 10. 370. 10. 371. 10. 372. 10. 373. 10. 374. 10. 375. 10. 376. 10. 377. 10. 378. 10. 379. 10. 380. 10. 381. 10. 382. 10. 383. 10. 384. 10. 385. 10. 386. 10. 387. 10. 388. 10. 389. 10. 390. 10. 391. 10. 392. 10. 393. 10. 394. 10. 395. 10. 396. 10. 397. 10. 398. 10. 399. 10. 400. 10. 401. 10. 402. 10. 403. 10. 404. 10. 405. 10. 406. 10. 407. 10. 408. 10. 409. 10. 410. 10. 411. 10. 412. 10. 413. 10. 414. 10. 415. 10. 416. 10. 417. 10. 418. 10. 419. 10. 420. 10. 421. 10. 422. 10. 423. 10. 424. 10. 425. 10. 426. 10. 427. 10. 428. 10. 429. 10. 430. 10. 431. 10. 432. 10. 433. 10. 434. 10. 435. 10. 436. 10. 437. 10. 438. 10. 439. 10. 440. 10. 441. 10. 442. 10. 443. 10. 444. 10. 445. 10. 446. 10. 447. 10. 448. 10. 449. 10. 450. 10. 451. 10. 452. 10. 453. 10. 454. 10. 455. 10. 456. 10. 457. 10. 458. 10. 459. 10. 460. 10. 461. 10. 462. 10. 463. 10. 464. 10. 465. 10. 466. 10. 467. 10. 468. 10. 469. 10. 470. 10. 471. 10. 472. 10. 473. 10. 474. 10. 475. 10. 476. 10. 477. 10. 478. 10. 479. 10. 480. 10. 481. 10. 482. 10. 483. 10. 484. 10. 485. 10. 486. 10. 487. 10. 488. 10. 489. 10. 490. 10. 491. 10. 492. 10. 493. 10. 494. 10. 495. 10. 496. 10. 497. 10. 498. 10. 499. 10. 500. 10. 501. 10. 502. 10. 503. 10. 504. 10. 505. 10. 506. 10. 507. 10. 508. 10. 509. 10. 510. 10. 511. 10. 512. 10. 513. 10. 514. 10. 515. 10. 516. 10. 517. 10. 518. 10. 519. 10. 520. 10. 521. 10. 522. 10. 523. 10. 524. 10. 525. 10. 526. 10. 527. 10. 528. 10. 529. 10. 530. 10. 531. 10. 532. 10. 533. 10. 534. 10. 535. 10. 536. 10. 537. 10. 538. 10. 539. 10. 540. 10. 541. 10. 542. 10. 543. 10. 544. 10. 545. 10. 546. 10. 547. 10. 548. 10. 549. 10. 550. 10. 551. 10. 552. 10. 553. 10. 554. 10. 555. 10. 556. 10. 557. 10. 558. 10. 559. 10. 560. 10. 561. 10. 562. 10. 563. 10. 564. 10. 565. 10. 566. 10. 567. 10. 568. 10. 569. 10. 570. 10. 571. 10. 572. 10. 573. 10. 574. 10. 575. 10. 576. 10. 577. 10. 578. 10. 579. 10. 580. 10. 581. 10. 582. 10. 583. 10. 584. 10. 585. 10. 586. 10. 587. 10. 588. 10. 589. 10. 590. 10. 591. 10. 592. 10. 593. 10. 594. 10. 595. 10. 596. 10. 597. 10. 598. 10. 599. 10. 600. 10. 601. 10. 602. 10. 603. 10. 604. 10. 605. 10. 606. 10. 607. 10. 608. 10. 609. 10. 610. 10. 611. 10. 612. 10. 613. 10. 614. 10. 615. 10. 616. 10. 617. 10. 618. 10. 619. 10. 620. 10. 621. 10. 622. 10. 623. 10. 624. 10. 625. 10. 626. 10. 627. 10. 628. 10. 629. 10. 630. 10. 631. 10. 632. 10. 633. 10. 634. 10. 635. 10. 636. 10. 637. 10. 638. 10. 639. 10. 640. 10. 641. 10. 642. 10. 643. 10. 644. 10. 645. 10. 646. 10. 647. 10. 648. 10. 649. 10. 650. 10. 651. 10. 652. 10. 653. 10. 654. 10. 655. 10. 656. 10. 657. 10. 658. 10. 659. 10. 660. 10. 661. 10. 662. 10. 663. 10. 664. 10. 665. 10. 666. 10. 667. 10. 668. 10. 669. 10. 670. 10. 671. 10. 672. 10. 673. 10. 674. 10. 675. 10. 676. 10. 677. 10. 678. 10. 679. 10. 680. 10. 681. 10. 682. 10. 683. 10. 684. 10. 685. 10. 686. 10. 687. 10. 688. 10. 689. 10. 690. 10. 691. 10. 692. 10. 693. 10. 694. 10. 695. 10. 696. 10. 697. 10. 698. 10. 699. 10. 700. 10. 701. 10. 702. 10. 703. 10. 704. 10. 705. 10. 706. 10. 707. 10. 708. 10. 709. 10. 710. 10. 711. 10. 712. 10. 713. 10. 714. 10. 715. 10. 716. 10. 717. 10. 718. 10. 719. 10. 720. 10. 721. 10. 722. 10. 723. 10. 724. 10. 725. 10. 726. 10. 727. 10. 728. 10. 729. 10. 730. 10. 731. 10. 732. 10. 733. 10. 734. 10. 735. 10. 736. 10. 737. 10. 738. 10. 739. 10. 740. 10. 741. 10. 742. 10. 743. 10. 744. 10. 745. 10. 746. 10. 747. 10. 748. 10. 749. 10. 750. 10. 751. 10. 752. 10. 753. 10. 754. 10. 755. 10. 756. 10. 757. 10. 758. 10. 759. 10. 760. 10. 761. 10. 762. 10. 763. 10. 764. 10. 765. 10. 766. 10. 767. 10. 768. 10. 769. 10. 770. 10. 771. 10. 772. 10. 773. 10. 774. 10. 775. 10. 776. 10. 777. 10. 778. 10. 779. 10. 780. 10. 781. 10. 782. 10. 783. 10. 784. 10. 785. 10. 786. 10. 787. 10. 788. 10. 789. 10. 790. 10. 791. 10. 792. 10. 793. 10. 794. 10. 795. 10. 796. 10. 797. 10. 798. 10. 799. 10. 800. 10. 801. 10. 802. 10. 803. 10. 804. 10. 805. 10. 806. 10. 807. 10. 808. 10. 809. 10. 810. 10. 811. 10. 812. 10. 813. 10. 814. 10. 815. 10. 816. 10. 817. 10. 818. 10. 819. 10. 820. 10. 821. 10. 822. 10. 823. 10. 824. 10. 825. 10. 826. 10. 827. 10. 828. 10. 829. 10. 830. 10. 831. 10. 832. 10. 833. 10. 834. 10. 835. 10. 836. 10. 837. 10. 838. 10. 839. 10. 840. 10. 841. 10. 842. 10. 843. 10. 844. 10. 845. 10. 846. 10. 847. 10. 848. 10. 849. 10. 850. 10. 851. 10. 852. 10. 853. 10. 854. 10. 855. 10. 856. 10. 857. 10. 858. 10. 859. 10. 860. 10. 861. 10. 862. 10. 863. 10. 864. 10. 865. 10. 866. 10. 867. 10. 868. 10. 869. 10. 870. 10. 871. 10. 872. 10. 873. 10. 874. 10. 875. 10. 876. 10. 877. 10. 878. 10. 879. 10. 880. 10. 881. 10. 882. 10. 883. 10. 884. 10. 885. 10. 886. 10. 887. 10. 888. 10. 889. 10. 890. 10. 891. 10. 892. 10. 893. 10. 894. 10. 895. 10. 896. 10. 897. 10. 898. 10. 899. 10. 900. 10. 901. 10. 902. 10. 903. 10. 904. 10. 905. 10. 906. 10. 907. 10. 908. 10. 909. 10. 910. 10. 911. 10. 912. 10. 913. 10. 914. 10. 915. 10. 916. 10. 917. 10. 918. 10. 919. 10. 920. 10. 921. 10. 922. 10. 923. 10. 924. 10. 925. 10. 926. 10. 927. 10. 928. 10. 929. 10. 930. 10. 931. 10. 932. 10. 933. 10. 934. 10. 935. 10. 936. 10. 937. 10. 938. 10. 939. 10. 940. 10. 941. 10. 942. 10. 943. 10. 944. 10. 945. 10. 946. 10. 947. 10. 948. 10. 949. 10. 950. 10. 951. 10. 952. 10. 953. 10. 954. 10. 955. 10. 956. 10. 957. 10. 958. 10. 959. 10. 960. 10. 961. 10. 962. 10. 963. 10. 964. 10. 965. 10. 966. 10. 967. 10. 968. 10. 969. 10. 970. 10. 971. 10. 972. 10. 973. 10. 974. 10. 975. 10. 976. 10. 977. 10. 978. 10. 979. 10. 980. 10. 981. 10. 982. 10. 983. 10. 984. 10. 985. 10. 986. 10. 987. 10. 988. 10. 989. 10. 990. 10. 991. 10. 992. 10. 993. 10. 994. 10. 995. 10. 996. 10. 997. 10. 998. 10. 999. 10. 1000. 10. 1001. 10. 1002. 10. 1003. 10. 1004. 10. 1005. 10. 1006. 10. 1007. 10. 1008. 10. 1009. 10. 1010. 10. 1011. 10. 1012. 10. 1013. 10. 1014. 10. 1015. 10. 1016. 10. 1017. 10. 1018. 10. 1019. 10. 1020. 10. 1021. 10. 1022. 10. 1023. 10. 1024. 10. 1025. 10. 1026. 10. 1027. 10. 1028. 10. 1029. 10. 1030. 10. 1031. 10. 1032. 10. 1033. 10. 1034. 10. 1035. 10. 1036. 10. 1037. 10. 1038. 10. 1039. 10. 1040. 10. 1041. 10. 1042. 10. 1043. 10. 1044. 10. 1045. 10. 1046. 10. 1047. 10. 1048. 10. 1049. 10. 1050. 10. 1051. 10. 1052. 10. 1053. 10. 1054. 10. 1055. 10. 1056. 10. 1057. 10. 1058. 10. 1059. 10. 1060. 10. 1061. 10. 1062. 10. 1063

